

Konzept *Wellenreiter*

Bitte beachten: eine Verwendung oder Weitergabe dieser Informationen ist nur mit schriftlicher Zustimmung der Verantwortlichen beim Kinderschutzbund Rinteln e.V. zulässig. Kontakt: info@kinderschutzbund-rinteln.de

Kurzbeschreibung

Für Kinder und Jugendliche bedeutet das Zusammenleben mit psychisch belasteten oder erkrankten Eltern ein stetes Auf und Ab. Manche Herausforderungen erleben die betroffenen Kinder und Jugendlichen wie Wellen, die über sie hereinzubrechen drohen, wie einen andauernden seelischen Stresszustand. Mit dem Projekt "Wellenreiter" soll das Risiko vermindert werden, dass Kinder und Jugendliche psychisch belasteter oder erkrankter Eltern selbst psychisch erkranken. Die Angebote für Kinder und Jugendliche sollen deren Selbstwirksamkeit fördern und deren Resilienz stärken. Kinder und Jugendliche sollen durch die Hilfen und durch ihre Beteiligung im Projekt bildlich gesprochen lernen, auf den Wellen der Herausforderungen zu reiten.

Das Projekt "Wellenreiter" bietet Kindern und Jugendlichen 1:1-Beziehungen durch speziell qualifizierte ehrenamtliche Coaches an, dazu wöchentlich stattfindende psychoedukative Gruppen unter Anleitung von Fachkräften, weiterhin persönlichkeitsbildende Betätigungsmöglichkeiten auf dem zur Verfügung stehenden "Bauwagengrundstück" sowie Gemeinschaft stiftende Gruppenaktivitäten. Einen hohen Stellenwert nimmt hierbei eine Freizeit in den Sommerferien ein, die mit den Kindern und Jugendlichen geplant und durchgeführt wird.

Das Projekt "Wellenreiter" richtet sich in erster Linie an Kinder und Jugendliche, nimmt aber auch das System Familie in den Blick. Daher suchen die Fachkräfte auch das Gespräch mit den psychisch belasteten oder erkrankten Eltern. Hauptamtliche und Ehrenamtliche begegnen den Eltern mit Respekt und Wertschätzung, bewerten ihr Verhalten nicht und beziehen sie im Gespräch aktiv in Überlegungen darüber ein, was für die Entwicklung ihres Kindes hilfreich sein könnte. In regelmäßig angebotenen Elterngruppentreffen lernen Mütter und Väter unter Anleitung von Fachkräften in einem geschützten Rahmen, wie sie die Kommunikation in ihrer Familie verbessern und ihre Kinder und Jugendlichen vor Überforderung schützen können.

Beschreibung des Vorhabens

Hauptthema des Vorhabens

Prävention

Welche Zielgruppen?

1. **Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 18 Jahren**, deren Eltern psychisch belastet oder psychisch erkrankt sind oder die selbst schon Anzeichen psychischer Erkrankung aufweisen
2. **psychisch belastete oder psychisch erkrankte Eltern** und ggf. deren gesunde Lebenspartner/innen
3. **Bürger/innen**, die dazu bereit sind, sich zu qualifizieren und sich ehrenamtlich als Coaches für Kinder und Jugendliche zu engagieren

Worin besteht der Bedarf für das Projekt?

Die Anzahl von Müttern und Vätern, die psychisch erkrankt sind, wächst. Dies stellen wir in unserer täglichen Arbeit mit Familien fest und dies wird uns auch von anderen Fachkräften, mit denen wir in lokalen Netzwerken wie bspw. dem "Schaumburger Bündnis gegen Depression" zusammenarbeiten, bestätigt. Wissenschaftlich gilt inzwischen als gesichert, dass Kinder psychisch erkrankter Eltern ein 60- bis 70% höheres Risiko tragen, selbst eine psychische Störung zu entwickeln, als andere Kinder.

Wir stellen diese Entwicklung ebenso bei den Angeboten im Kinderschutzbund Rinteln fest. Bei einem Teil der Grundschüler/innen aus unserem Hort sind bereits Angststörungen oder andere psychische Krankheitsbilder diagnostiziert. Einige der von uns begleiteten Teenager waren bereits in ambulanter oder stationärer psychiatrischer Behandlung.

Während das Angebot ambulanter oder stationärer psychiatrischer Behandlung für Erwachsene in Rinteln u.a. durch die "Burghofklinik" vergleichsweise groß ist, gibt es für Kinder psychisch erkrankter Eltern bisher noch keine präventiv angelegten Gruppenangebote oder Einzelbetreuungen in Form von speziellen 1:1-Beziehungen durch Coaches.

Was ebenfalls fehlt, sind niederschwellige, passgenaue Gruppenangebote für psychisch erkrankte Eltern in einem geschützten Rahmen zur Stabilisierung und Verbesserung von Einfühlungsvermögen, Selbstvertrauen als Elternteil und von Erziehungskompetenz.

Aus unserer Sicht besteht also ein großer Bedarf an Maßnahmen zur Reduzierung des Erkrankungsrisikos für Kinder und Jugendliche sowie flankierend an Gruppenangeboten für psychisch belastete oder erkrankte Eltern zur Stabilisierung und Beruhigung der familiären Situation.

Unser seit 2013 bestehendes Projekt "Coaches für Teenager" wurde für Teenager konzipiert, die zu Hause kein entwicklungsförderndes Umfeld vorfinden. Im Laufe der Zeit haben wir jedoch festgestellt, dass fast alle in diesem Angebot teilnehmenden Teenager einen psychisch belasteten oder erkrankten Elternteil haben. Bei weiteren Interessierten, die aufgrund fehlender Platzkapazitäten nicht an diesem Angebot teilnehmen können, ist es ebenso.

Das neue präventive Projekt "Wellenreiter" soll diesem Bedarf von Kindern und Jugendlichen mit zusätzlichen psychologischen und sozialpädagogischen Fachkräften und mit zusätzlichen verbindlichen, als auch mit zusätzlichen offen gestalteten Gruppenangeboten und -aktivitäten nachkommen.

Wie grenzt sich Ihr Vorhaben von den bisherigen Aktivitäten ab?

Bisher richten sich unsere Angebote an Kinder mit besonderem Förderbedarf, Teenager ohne entwicklungsförderndes häusliches Umfeld, überlastete Eltern ohne soziales Netz und an Geflüchtete.

Mit dem Projekt "Wellenreiter" will der Kinderschutzbund Rinteln ein neues Angebot schaffen, das sich gezielt an Kinder und Jugendliche psychisch belasteter oder psychisch erkrankter Eltern sowie an die Eltern selbst richtet.

Von dem neuen Angebot sollen Kinder und Jugendliche psychisch belasteter oder psychisch erkrankter Eltern profitieren, die bisher an keinem Kinderschutzbund-Angebot teilnehmen. Bei freien Kapazitäten sollen aber auch Kinder aus dem "Hort im Kinderschutzbund" und Jugendliche aus dem Projekt "Coaches für Teenager" die Möglichkeit erhalten, einzelne für sie ergänzende Angebote des neuen Projektes wahrzunehmen.

Neu ist beim Projekt "Wellenreiter" die intensive, fachlich begleitete Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in kleinen, verbindlichen, wöchentlich stattfindenden psychoedukativen Gruppen. Durch die 12 Monate dauernde Gruppenarbeit in einem geschützten Rahmen sollen die Teilnehmenden im Austausch mit anderen, die ähnliche Erfahrungen haben, Verständnis finden, drängende Fragen klären und eigene Stärken entdecken und ausbauen können.

Das bewährte Konzept der 1:1 Begleitung durch ehrenamtliche Coaches soll auch im neuen Projekt "Wellenreiter" zum Einsatz kommen. In einer speziell konzipierten Schulungsreihe sollen die Coaches auf die besondere Herausforderung vorbereitet werden, mit Kindern und Jugendlichen psychisch belasteter und erkrankter Eltern zu arbeiten und mit diesen Eltern bei allen notwendigen Absprachen respektvoll und wertschätzend umzugehen.

Neu ist weiterhin die verbindliche Gruppe für psychisch belastete oder erkrankte Eltern.

Neu sind schließlich die Gruppenaktivitäten und Freizeiten für Kinder und Jugendliche zur Stärkung von Selbstwirksamkeit. Kinder und Jugendliche im Projekt "Wellenreiter" sollen bei ihren Gruppenaktivitäten das "Bauwagengelände" nutzen können, das Jugendliche aus dem Projekt "Coaches für Teenager" seit 2013 kultiviert und mit drei Bauwagen versehen haben.

Für die im Projekt "Wellenreiter" geplanten Gruppentreffen, für Austauschtreffen mit den Coaches und für Gespräche mit Eltern, Jugendlichen und Kindern werden in Rinteln neue Räume angemietet, da die Räume im Kinderschutzbund Rinteln durch bestehende Angebote komplett ausgelastet sind. Die neuen Räume werden ausschließlich für das Projekt "Wellenreiter" genutzt.

Einbindung in die sozialen Strukturen vor Ort?

Fachkräfte des Kinderschutzbundes Rinteln arbeiten seit Jahren aktiv in folgenden Gremien im Hilfenetzwerk im Landkreis Schaumburg mit:

AG Soziales, Runder Tisch Frühe Hilfen, AG "Kinder und Jugend" im Schaumburger Bündnis gegen Depression

Ziele

Leitziel:

Vorbeugung psychischer Erkrankung bei Kindern und Jugendlichen

Bezogen auf die drei Zielgruppen verfolgen wir die folgenden

Teilziele:

1. Für **Kinder und Jugendliche** psychisch belasteter oder psychisch erkrankter Eltern soll erreicht werden:

- Aktivierung vorhandener Ressourcen bei den Kindern und Jugendlichen; eigene Stärken bewusst machen und durch Erfolgserlebnisse entwickeln
- Abbau von Ängsten und Schuldgefühlen bei Kindern und Jugendlichen durch Austausch und altersgerechte Information über die Erkrankung der Eltern
- Stärkung der persönlichen Widerstandsfähigkeit durch positive Bindungserfahrungen
- Förderung von Sozialkompetenz und Verantwortungsbewusstsein durch aktive Beteiligung bei Gruppenaktivitäten und Sommerfreizeiten
- Förderung von emotionaler Kompetenz und Selbstbewusstsein durch intensive Gruppenarbeit
- Entlastung durch den moderierten Austausch mit anderen Kindern oder Jugendlichen in ähnlichen Lebenslagen und das Gefühl, verstanden zu werden
- Vorbeugung von Parentifizierung durch Maßnahmen zur Unterstützung des erkrankten Elternteils sowie durch Gesprächs- und Gruppeangebote
- Frühzeitiges Erkennen von Erkrankungssymptomen bei Kindern und Jugendlichen und bei Bedarf Vermittlung an Fachärzt/innen und Therapeut/innen

2. Für **psychisch belastete und psychisch erkrankte Eltern** soll erreicht werden:

- Verbesserung des Verständnisses für die Bedürfnisse der eigenen Kinder und Erweiterung der Handlungsmöglichkeiten in der Rolle als Vater oder Mutter
- Verbesserung des Selbstwertgefühls durch die Erfahrung, trotz der eigenen Erkrankung etwas zum Wohl der eigenen Kinder beitragen zu können (auch psychisch erkrankte Eltern wollen gute, sorgende Eltern sein)
- Verbesserung des Selbstwertgefühls durch die Erfahrung, trotz der eigenen Erkrankung wertschätzend behandelt und in die Entscheidungsprozesse bzgl. der Teilnahme der eigenen Kinder am Projekt "Wellenreiter" einbezogen zu werden

3. Für **ehrenamtliche Coaches** soll durch spezifische Schulung und Begleitung erreicht werden:

- Klärung der eigenen Motivation, Erhöhung der Sachkenntnis und Erweiterung der persönlichen Handlungssicherheit durch die Qualifizierung im Vorfeld des ehrenamtlichen Engagements

- Verbesserung des Verständnisses für die Situation von Kindern und Jugendlicher psychisch belasteter und psychisch erkrankter Eltern
- Verbesserung der Kenntnis über Fachdienste, Therapeut/innen und Hilfe- und Beratungsstellen vor Ort
- Verbesserung der Handlungssicherheit durch enge fachliche Begleitung durch die Fachkräfte im Projekt sowie durch die monatlichen Austauschtreffen mit den anderen ehrenamtlichen Coaches

Aktivitäten und Methoden

Gruppenarbeit

Kinder und Jugendliche besuchen in zwei altersgerechten, verbindlichen Gruppen für jeweils bis zu 6 Kinder bzw. Jugendliche ein Jahr lang wöchentlich oder 14-tägig eine Gruppe, die von zwei Fachkräften geleitet wird. In geschütztem Rahmen können sich die Kinder und Jugendlichen mit ihren Gefühlen auseinandersetzen und Fragen stellen. Die Gruppenleitung schafft durch ihren achtsamen und wertschätzenden Umgang sowie durch Rituale und klare Absprachen einen sicheren Ort für die Teilnehmenden, fördert den Austausch und ermöglicht ihnen, ihr Kindsein bzw. ihre Jugend unbeschwert auszuleben. Die altersgerechte Information über psychische Krankheiten sowie der gezielte Aufbau des Selbstbewusstseins und der Ich-Stärkung gehören zur Gruppenarbeit.

Coaches für Kinder und Jugendliche

Kinder psychisch erkrankter Eltern bekommen mit Einverständnis der Eltern ein Jahr lang eine vom Kinderschutzbund qualifizierte Begleitperson an die Seite gestellt, die ein- bis zweimal pro Woche zwei bis drei Stunden mit dem Kind außerhalb der Familie verbringt und etwas Schönes, Spielerisches mit ihm unternimmt. Der Coach (m/w) ist eine verlässliche und belastbare Bezugsperson für das Kind. Er/sie zeigt den erkrankten Eltern gegenüber Respekt, kommentiert ihr Verhalten nicht. Die psychisch erkrankten Eltern teilnehmender Familien sollen sich bereits in ambulanter therapeutischer Behandlung befinden.

Für Jugendliche sind in ihrer persönlichen Entwicklung, im Prozess der Ich-Findung, der Abgrenzung vom Elternhaus und im Rahmen der Suche nach einer beruflichen Perspektive Erwachsene von besonderer Bedeutung, die offen eigene Werte vertreten und diese überzeugend leben, die über Lebenserfahrung verfügen und die belastbar und geduldig wertschätzend im Gespräch bleiben mit den Heranwachsenden. Gerade wenn ein Elternteil psychisch belastet oder erkrankt ist, suchen Jugendliche solche Stärken im Elternhaus oft vergeblich.

Die vom Kinderschutzbund qualifizierten und begleiteten ehrenamtlich tätigen Coaches (m/w) begleiten Jugendliche mit Einverständnis der Eltern auf freiwilliger Basis für einen Zeitraum von bis zu 3 Jahren. Wofür der/die Jugendliche die Treffen mit dem Coach nutzt - für Freizeitaktivitäten, für Gespräche, für ganz praktische Dinge wie Hilfe bei der Renovierung des eigenen Zimmers oder beim Reparieren des Fahrrades oder für die Suche nach einem Praktikums- oder Ausbildungsplatzes - das entscheidet das Mädchen oder Junge selbst.

Bauwagengrundstück

Ehemals verwilderter Garten in Rinteln, der ab 2013 von Teenagern kultiviert wurde. Treffpunkt mit Feuerstelle, Hütte und 3 Bauwagen. Gelegenheit, handwerkliche Fertigkeiten zu erproben, kreative Ideen zu verwirklichen, soziale und emotionale Kompetenzen zu erweitern. Das Grundstück kann im Rahmen des Projektes "Wellenreiter" für Gruppenaktivitäten genutzt werden.

Gruppenaktivitäten und Freizeiten

Ausflüge, Workshops, Freizeiten, von Kindern/Jugendlichen geplant u. zusammen mit Coaches und externen Kräften durchgeführt. Gruppenzusammenhalt fördern, Eigenverantwortlichkeit stärken, kreative Entfaltung anregen.

Elterngruppe

Psychisch belastete/erkrankte Väter/Mütter und nicht erkrankte Partner/innen lernen ein Jahr lang in einer geschützten Gruppe, wie sie die Entwicklung ihrer Kinder fördern, die Kommunikation in der Familie verbessern und ihre Elternrolle gut ausfüllen können. Methoden: Gespräch, Rollenspiel, Übung, Vortrag.

Qualifizierung Ehrenamtliche

Schulungsreihe für Coaches, die Kinder oder Jugendliche im Projekt "Wellenreiter" ehrenamtlich begleiten möchten. Methoden: Gespräch, Rollenspiel, Übung, Vortrag. Monatlicher Austausch, Supervision.

Offene und verbindliche Angebotsformen

Das Projekt "Wellenreiter" enthält offene Angebote wie die Gruppenaktivitäten auf dem "Bauwagengrundstück" oder Ausflüge, bei welchen Kinder und Jugendliche während der Projektlaufzeit von 3 Jahren laufend einsteigen und mitmachen können.

Die **psychoedukativen Gruppen für Kinder und für Jugendliche** sowie die **Gesprächsgruppen für psychisch belastete oder psychisch erkrankte Eltern** starten dagegen jährlich mit einer neuen, festen Gruppe von bis zu 6 Personen und dauern 12 Monate. Die Treffen für die Kinder und für die Jugendlichen finden wöchentlich oder 14-tägig statt. Die Treffen für die Erwachsenen finden, je nach Bedarf und gesundheitlichen Möglichkeiten der Teilnehmenden in monatlichem Rhythmus statt.

Die **Gruppenaktivitäten für Kinder und für Jugendliche auf dem "Bauwagengrundstück" sowie Ausflüge** sind offen angelegt und finden am Freitagnachmittag oder am Wochenende statt, je nach Bedarf und Interesse der Kinder und der Jugendlichen in 14-tägigem oder monatlichem Rhythmus. Jeweils bis zu zehn Kinder oder Jugendliche können an den Aktivitäten teilnehmen.

Die **Freizeit für die Kinder und die Freizeit für die Jugendlichen** dauern jeweils eine Woche und finden stets in den Sommerferien statt, im Projektzeitraum also insgesamt 6 Freizeiten. Es können jeweils bis zu 10 Kinder bzw. 10 Jugendliche

daran teilnehmen. An der Freizeit können sowohl Kinder/Jugendliche aus den festen Gruppen teilnehmen als auch Kinder/Jugendliche aus den 1:1-Beziehungen oder aus den offenen Gruppenaktivitäten.

Die jährlich stattfindende **Schulungsreihe zur Qualifizierung der ehrenamtlichen Coaches** umfasst ca. 10 Termine mit insgesamt ca. 50 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten. Die Teilnahme ist für die Interessierten kostenfrei. Erst am Ende der Qualifizierung entscheiden sich die Teilnehmenden, ob sie sich der Aufgabe der Begleitung von Kindern bzw. Jugendlichen gewachsen fühlen und ihr Ehrenamt als Coach starten möchten.

Die **Austauschtreffen für die Coaches** zur Reflektion ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit finden monatlich statt. Zusätzliche Fortbildungstage oder Einzelsupervisionen finden fortlaufend je nach Bedarf statt.

Zugänglichkeit

Was Zugänglichkeit, Nutzbarkeit und Barrierefreiheit betrifft, haben wir im bereits bestehenden Teenager-Projekt durch die Beteiligung eines Mädchens mit einer Gehbehinderung sowie von zwei Jungen mit einer leichten geistigen Behinderung gute Erfahrungen sammeln können.

Bei der Anmietung der neuen Projekträume werden wir selbstverständlich auf Barrierefreiheit achten.

Bei der Öffentlichkeitsarbeit im Vorfeld des Projektstarts achten wir darauf, dass die Zielgruppe für das Projekt von den verschiedenen Angeboten erfährt und dadurch Zugang zum Projekt erhält. Lehrkräfte und Kolleg/innen aus sozialpädagogischen und medizinischen, therapeutischen und beratenden Institutionen sowie Eltern, mit denen wir zu tun haben, werden von uns angesprochen und gebeten, mögliche Nutzer*innen auf das Angebot aufmerksam zu machen.

Vor Veröffentlichung von Informationen auf unserer Homepage oder vor der Vervielfältigung von Flyern lassen wir uns beraten hinsichtlich einer optisch gut lesbaren Schriftart und -größe und einer leicht verständlichen Sprache und setzen die Empfehlungen nach Möglichkeit um.

Das Bauwagengrundstück wollen wir bzgl. der Barrierefreiheit für gehbehinderte oder auf einen Rollstuhl angewiesene Kinder oder Jugendliche noch optimieren. Das Gelände, die Hütte und ein Holzpavillon als Wetterschutz sind bereits jetzt schon für Rollstuhlfahrer/innen zugänglich. Eine behindertengerechte, barrierefreie Toilette können wir im Verwaltungsgebäude der Fa. RIHA Wesergold nutzen, nur 300 Meter vom Bauwagengrundstück entfernt.

Um eine Barrierefreiheit im Zugang zu den Bauwagen zu erreichen, werden wir Beratung in Anspruch nehmen.

Durch entsprechende Fachkenntnis und Qualifizierung der Mitarbeiter/innen im Projekt sorgen wir dafür, dass unser Personal die besonderen Bedürfnisse von

psychisch erkrankten Kindern und Erwachsenen kennt und im Zugang und in der Kommunikation mit ihnen stets berücksichtigt.

Personal

Für das Projekt werden zwei Fachkräfte (Sozialpädagogik, Sozialarbeit, Psychologie m/w) in Teilzeit eingestellt.

Ein Mitarbeiter des Kinderschutzbundes Rinteln wird seine Stelle für die Mitarbeit im Projekt aufstocken.

Für die 1:1-Begleitungen der Kinder und der Jugendlichen sowie für die Mitarbeit bei den offenen Angeboten werden ehrenamtliche Coaches gesucht und qualifiziert.

Finanzierung

Der größte Teil der Projektkosten wird durch einen Zuschuss der „Aktion Mensch“ finanziert.

Der Kinderschutzbund Rinteln setzt in größerem Umfang Eigenmittel aus Spenden für die Finanzierung des Projektes ein.

Die „Klosterkammer Hannover beteiligt“ sich ebenfalls mit einem großzügigen Zuschuss am Projekt „Wellenreiter“.

Weitere Zuschüsse sind beantragt.

Für Spenden zur Durchführung des Projektes sind wir dankbar!

Kinderschutzbund Rinteln
Bankverbindung: IBAN DE45 2555 1480 0510 6449 25
Sparkasse Schaumburg

Spenden an den als gemeinnützig anerkannten Verein Kinderschutzbund Rinteln e. V. sind steuerlich absetzbar. Ab einer Höhe von 200 € stellt Ihnen der Kinderschutzbund Rinteln unaufgefordert eine Spendenquittung aus. Bitte vermerken Sie auf dem Überweisungsträger Ihren Namen und Ihre Anschrift. Für die Einreichung von Spenden bis zur Höhe von 200 € beim Finanzamt genügt die Vorlage eines Einzahlungs- oder Überweisungsbeleges.

Kontakt:

Projekt Wellenreiter, Tel.: (05751) 9933 067, wellenreiter-rinteln@gmx.de

Susanne Meyer, Tel.: (05751) 9933 066, meyer.dksb-rinteln@gmx.de

Luisa Heinz, Tel.: (05751) 9933 067, heinz.dksb-rinteln@gmx.de

Albrecht Schäffer, Tel.: (05751) 965 218, schaeffer.dksb-rinteln@gmx.de

Bitte beachten: eine Verwendung oder Weitergabe dieser Informationen ist nur mit schriftlicher Zustimmung der Verantwortlichen beim Kinderschutzbund Rinteln e.V. zulässig. Kontakt: info@kinderschutzbund-rinteln.de